

Aktuelle Entwicklungen im IKT-Sektor: Pandemie als Chance?

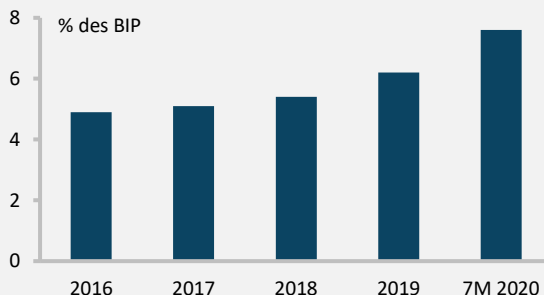
Nachdem der belarussische IKT-Sektor bereits in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen hatte, hat die aktuelle Corona-Pandemie dieses Wachstum weiter beschleunigt: In den ersten sieben Monaten des Jahres lag der Anteil des IKT-Sektors am BIP bei 7,6% – deutlich über dem Vorjahreswert (6,2%). Zentral ist die starke Exportorientierung des Sektors, der 2019 insgesamt 2,4 Mrd. USD erlöste (dies entspricht 25% der gesamten Dienstleistungsexporte).

Was erklärt diesen Erfolg? Neben der guten Verfügbarkeit hoch qualifizierter Mitarbeiter mit naturwissenschaftlicher Ausbildung ist auch der 2005 gegründete Hi-Tech-Park (HTP) zu nennen, der Unternehmen ein spezielles Geschäftsumfeld bietet. Vor dem Hintergrund des beschleunigten Trends zur Digitalisierung sind die weiteren Aussichten der Branche grundsätzlich positiv, auch wenn die aktuellen politischen Entwicklungen hier für große Unsicherheit sorgen.

Der IKT-Sektor gewinnt stetig an Bedeutung

Der belarussische IKT-Sektor konnte über die letzten Jahre ein beeindruckendes Wachstum vorweisen: Sein Anteil an der Bruttowertschöpfung hat sich im Vergleich zu 2015 beinahe verdoppelt und liegt aktuell bei knapp unter 8%. Vor allem in Zeiten von Corona kristallisierte sich der Sektor als ein robuster Wachstumstreiber heraus: Über 7M 2020 verzeichnete er ein Wachstum von 8,6%, während das verarbeitende Gewerbe und der Handel – die beiden größten Sektoren der belarussischen Wirtschaft – um knapp 3% einbrachen. Darüber hinaus sind im gesamten IKT-Sektor rund 125.000 Personen beschäftigt, was ca. 3% der gesamten Beschäftigung des Landes ausmacht – Tendenz steigend.

Entwicklung des IKT-Sektors

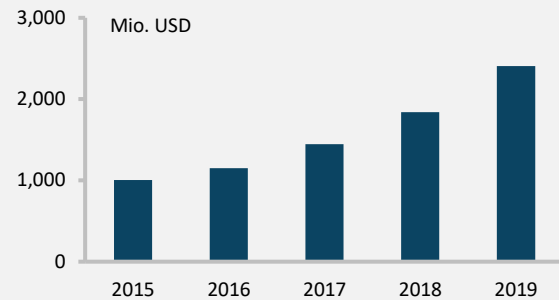


Quelle: Belstat

Eine besondere Bedeutung kommt dem IKT-Sektor auch aufgrund seiner starken Exportorientierung zu. Seit mehreren Jahren sind Exporte von IKT-Dienstleistungen der zweitgrößte Bestandteil der positiven Dienstleistungsbilanz von Belarus. Der Anteil von IKT-Exporten an den gesamten Dienstleistungsexporten lag

dabei 2019 bei 25% und stieg in Q1 2020 sogar auf fast 30% an. Damit garantiert der IKT-Sektor einen stetigen Zufluss von Devisen ins Land, was besonders im Hinblick auf die zuletzt rückläufigen Devisenreserven wichtig ist.

Exporte von IKT-Dienstleistungen



Quelle: NBRB

Das rasante Wachstum des IKT-Sektors stützt sich nicht zuletzt auf die hohen Standards in der Sekundar- und Hochschulbildung in Wissenschaft und Technologie. Der Anteil von Studierenden in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) lag zuletzt bei 24%. Die mehr als 15.000 Absolventen pro Jahr untermauern dabei ein stetiges Angebot an Softwareingenieuren für den IKT-Sektor.

Große belarussische IKT-Unternehmen fokussieren sich primär auf das traditionelle Geschäft der Softwareentwicklung. Neben ihrer Branchenzugehörigkeit haben weltweit bekannte Firmen wie EPAM (Softwareentwickler), Wargaming (Entwickler von „World of Tanks“) und Viber (Instant-Messenger) eins gemeinsam: Sie sind Residenten des belarussischen Hi-Tech Parks.

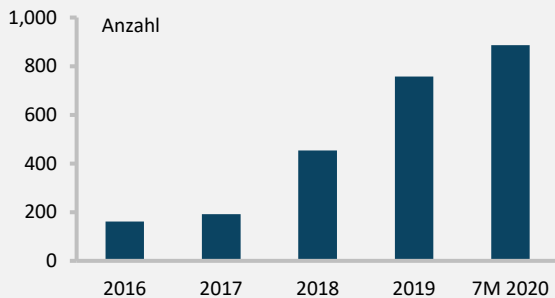
Der Hi-Tech Park: Eine Erfolgsgeschichte

Der 2005 gegründete Hi-Tech-Park (HTP) ist ein fester Bestandteil der belarussischen IKT-Branche. Der Park bietet den dort registrierten Unternehmen ein spezielles Geschäftsumfeld mit diversen Steuervorteilen, ist dabei aber – im Gegensatz zu üblichen Clustern – nicht geografisch an einen Ort gebunden, sondern eher als ein virtuelles Regime für IT-Firmen in ganz Belarus zu verstehen.

Im Park registrierte Unternehmen können in breiten, aber klar abgegrenzten Sphären tätig sein und erhalten dabei eine Reihe von Einkommens- und Körperschaftsteuervergünstigungen (zuletzt durch das Präsidialdekret Nr. 8 vom Dezember 2017 signifikant erweitert). Darüber hinaus können Unternehmen auch auf Elemente des britischen Rechts zurückgreifen, sowie Optionen und Wandelanleihen verwenden – Vorteile, die im sonstigen Wirtschaftsumfeld in Belarus nicht verfügbar sind.

So zog der Park, in welchem inzwischen 886 Unternehmen ansässig sind, in den letzten Jahren eine beträchtliche Anzahl neuer Mitglieder an. Aktuell beschäftigen diese rund 63.000 Softwareingenieure und andere Mitarbeiter.

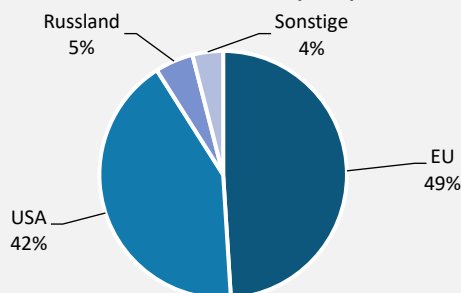
Unternehmen im HTP



Quelle: HTP

In 2019 exportierten im HTP ansässige Unternehmen insgesamt 87% der gesamten IT-Dienstleistungsexporte des Landes. Hauptabsatzmärkte waren dabei primär die EU (49% der Exporte) und die USA (42%).

Exporte des HTP nach Ländern (in %)



Quelle: HTP

Möglicher Einfluss der aktuellen Corona-Pandemie

Es ist kein Zufall, dass der IKT-Sektor seinen Anteil an der belarussischen Wirtschaft gerade in den Zeiten der globalen Corona-Pandemie sprunghaft ausweiten konnte. Während traditionelle Branchen wie die Industrie oder der Handel unter einer Vielzahl von negativen externen und internen Schocks leiden, zeigt sich der Sektor davon relativ unberührt.

In Zukunft ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend noch weiter fortsetzen wird, da die aktuelle Krise die Digitalisierung weiterer Bereiche und Branchen tendenziell verstärken wird. Hier sei z.B. an erster Stelle an den Einzelhandel und die Gesundheitswirtschaft zu denken, allerdings wird dieser Prozess sicher breiter ablaufen und letztendlich alle Branchen der Wirtschaft in einer bestimmten Form erfassen. Insbesondere arbeiten derzeit mehrere Mobilnetzbetreiber am Aufbau eines 5G-Netzes in Belarus – einem wichtigen Schritt in Richtung der Wirtschaftsmodernisierung im Sinne des Konzepts der „Industrie 4.0“.

Ausblick

Wie stehen die Chancen, dass sich die Erfolgsgeschichte des belarussischen IKT-Sektors auch in Zukunft fortsetzt? Grundsätzlich sind die Perspektiven durchaus positiv, da die aktuelle Corona-Krise der Digitalisierung weltweit einen neuen Schub geben wird. Mit der starken Ausrichtung auf Dienstleistungsexporte ist der Sektor eigentlich prädestiniert dafür, von diesem globalen Trend zu profitieren. Auch aus deutscher Sicht könnten sich hier zukünftig neue Kooperationsmöglichkeiten ergeben – vor allem im Hinblick auf die Bereiche Fin-Tech und Gesundheitswesen. Zuletzt gab es mehrere Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Akteuren der belarussischen IKT-Szene und der deutschen Wirtschaft gefördert haben.

Hier sollte jedoch auf die beiden Hauptfaktoren verwiesen werden, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Dies ist einerseits die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Hochschulabsolventen für die sich dynamisch entwickelnde Branche. Hier ist in erster Linie die Hochschulausbildung gefordert, auch weiter den benötigten Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern bereitzustellen. Darüber hinaus ist der Erfolg der Branche ohne das liberale Geschäftsumfeld des HTP kaum erklärbar. Die weitere Entwicklung der regulativen Rahmenbedingungen ist daher in einem international sehr kompetitiven Umfeld entscheidend für die Geschäftsaussichten. Sollten sich vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Ereignisse in Belarus diese Bedingungen verschlechtern, bzw. die Unsicherheit erhöhen, wären die in der Vergangenheit erzielten Erfolge in Gefahr.

Autoren

Dmitry Chervyakov, chervyakov@berlin-economics.com

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com

Herausgeber

Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Das German Economic Team (GET) unterstützt die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Georgien und Usbekistan beratend bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Reformprozesse und der nachhaltigen Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.